



Cyber-Bußgelder: Versicherbarkeit bleibt im Flickenteppich der Regulierung

Michael Fiedler

Cyberisiken treffen Unternehmen zunehmend nicht nur technisch, sondern auch regulatorisch. Eine neue Analyse von Aon und A&O Shearman zeigt: Bußgelder und Sanktionen gewinnen an Bedeutung – ihre Versicherbarkeit bleibt jedoch uneinheitlich. Besonders in Europa wächst der Druck durch neue Regelwerke.

Regulatorische Dynamik erhöht Unsicherheit

Die Analyse zeigt, dass Unternehmen – insbesondere mit Aktivitäten in Europa, dem Nahen Osten und Afrika (EMEA) – einem steigenden Risiko regulatorischer Sanktionen ausgesetzt sind. Gleichzeitig bleibt die Versicherbarkeit solcher Bußgelder stark von nationalen Rechtsordnungen abhängig. In vielen Jurisdiktionen bestehen rechtliche Einschränkungen oder Unsicherheiten darüber, ob und in welchem Umfang Geldbußen überhaupt versichert werden dürfen. Für international tätige Unternehmen entsteht dadurch ein fragmentiertes Risikoumfeld, das sich nur schwer standardisieren lässt.

Nicht-monetäre Sanktionen auf dem Vormarsch

Neben klassischen Geldbußen gewinnen laut Bericht auch nicht-monetäre Maßnahmen an Bedeutung. Dazu zählen unter anderem:

- Anordnungen zur Einschränkung oder Aussetzung von Geschäftsaktivitäten
- verpflichtende Audits
- regulatorische Auflagen oder Lizenzentzüge

Diese Maßnahmen können für Unternehmen ebenso gravierende Auswirkungen haben wie finanzielle Sanktionen – insbesondere, wenn sie unmittelbar in operative Abläufe eingreifen.

Europa: regulatorischer Hotspot für Cyber-Bußgelder

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Europa, wo mehrere regulatorische Initiativen parallel greifen oder kurz vor der Umsetzung stehen. Dazu zählen unter anderem:

- Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)

- NIS2-Richtlinie
- Digital Operational Resilience Act (DORA)
- Cyber Resilience Act
- EU AI Act

Die Kombination dieser Regelwerke führt zu steigenden Bußgeldrahmen und gleichzeitig zu einer zunehmenden Komplexität in der Umsetzung. Unternehmen müssen häufig mehrere regulatorische Anforderungen parallel erfüllen, was insbesondere für international aufgestellte Organisationen operative Herausforderungen mit sich bringt.

Steigende Anforderungen an Governance und Management

Mit der regulatorischen Verdichtung wächst auch die Verantwortung von Unternehmensleitungen. Neue Vorgaben verschärfen die Anforderungen an Governance-, Reporting- und Compliance-Strukturen. „Das regulatorische Umfeld im Bereich Cyberrisiken entwickelt sich rasant weiter. Aufsichtsbehörden verfolgen heute einen deutlich aktiveren Ansatz, daher müssen Führungskräfte verstehen, wie Bußgelder und Sanktionen in den einzelnen Jurisdiktionen behandelt werden, und sicherstellen, dass ihre Governance-, Reporting- und Compliance-Strukturen einer intensiven regulatorischen Prüfung standhalten“, sagt Philipp Seebohm.

Gleichzeitig unterstreicht er die wachsende Bedeutung präventiver Maßnahmen: „Unternehmen brauchen heute eine deutlich proaktivere Haltung gegenüber Cyber- und Compliance-Risiken. Die Kombination aus komplexer Regulatorik, steigenden Bußgeldrahmen und unvollständiger Versicherbarkeit macht klar: Nur wer seine Sicherheits-, Governance- und Resilienzstrukturen konsequent weiterentwickelt, kann regulatorischen Druck reduzieren und langfristig handlungsfähig bleiben.“

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4949247/Cyber-Bussgelder-Versicherbarkeit-bleibt-im-Flickenteppich-der-Regulierung/>